

Röstigraben zwischen Töfffahrern

WALLIS | Dem Walliser Motorradverband sind 27 Motorradklubs mit insgesamt rund tausend Mitgliedern angeschlossen. Obwohl es ihn bereits seit 1921 gibt, ist er im Oberwallis weitgehend unbekannt. Lediglich drei Oberwalliser Klubs sind im Verband vertreten.

Trotz der Tatsache, dass es im Oberwallis mehr als ein Dutzend Motorradklubs gibt, die ein überaus reiches Vereinsleben führen, sind nur die Motorradclubs Illgraben, Simplon und Drifter Oberwallis dem kantonalen Verband angeschlossen. Allein der Fakt, dass die letzte Generalversammlung des Walliser Motorradverbands, die im Oberwallis über die Bühne gegangen ist, bereits rund vierzig Jahre her ist, spricht Bände und unterstreicht das Mauerblümchendasein des kantonalen Verbands im Oberwallis. Das soll sich nach Auffassung des MC Simplon in Zukunft ändern. Deshalb lud Präsident Matthias Bärenfaller den kantonalen Vorstand dazu ein, nach langer Absenz im Oberwallis wieder einmal eine Generalversammlung im oberen Kantonsteil stattfinden zu lassen. Diese

ging am vergangenen Samstag im Zeughaus Kultur in Glis über die Bühne.

Praktisch keine Werbung im Oberwallis

Mehrere Präsidenten von Oberwalliser Motorradklubs, die dem Verband nicht angeschlossen sind, folgten der Einladung. Das Überraschende dabei: Viele hatten vor der Einladung zur Generalversammlung gar keine Kenntnis davon, dass es den Walliser Motorradverband überhaupt gibt. Was sind die Gründe dafür, dass sich zwischen den Walliser Motorradfahrern ein veritabler Röstigraben durchzieht? «Der Verband war in den letzten dreissig, vierzig Jahren sehr Unterwallis-lastig und hatte in dieser Zeit praktisch keine Werbung bei den Oberwalliser Motorradklubs gemacht. Hinzu kommt, dass die heutige Generation von Töfffahrern oftmals Individualisten sind, die zwar die Bereitschaft haben, einem Klub beizutreten, von einem Verbandsleben aber nichts wissen wollen», teilt Benno Salzmann mit, der im neunköpfigen Vorstand des Walliser Motorradverbands als einziger Oberwalliser eintritt. Salzmann lebt aber seit Jahren im Unterwallis und übernimmt im kantonalen Vor-

stand die Funktion des Bindeglieds zwischen dem Unter- und dem Oberwallis.

Politischen Druck hochhalten

Der Hang zum Individualismus sei aber gefährlich, wie Salzmann sagt: «Die meisten jungen Töfffahrer kümmern es leider nicht, was auf der politischen Ebene abläuft. Wir Motorradfahrer brauchen aber Gewicht und Einfluss, um unsere Anliegen durchsetzen zu können.» Die wichtigsten Anliegen zielen auf eine erhöhte Sicherheit für Motorradfahrer auf den Strassen. «Nebst gut ausgebauten Strassen brauchen wir an vielen gefährlichen Stellen auch Doppelleitplanken. Um diese zu bauen, muss aber der politische Druck hochgehalten werden. Denn leider sterben auf den Schweizer Strassen jedes Jahr zahlreiche Motorradfahrer. Und manch ein Unfall hätte keinen tödlichen Ausgang, wenn wenigstens die Doppelleitplanken angebracht gewesen wären», so Salzmann.

Ein höchst umstrittenes Traktandum

Der am heftigsten diskutierte Punkt an der GV betraf die Erhöhung des Mitgliederbei-



Noch unbekannt. Der Vorstand des Walliser Motorradverbands will die Oberwalliser Motorradklubs zum Beitritt in den Verband bewegen (v. links): Benno Salzmann (Bindeglied Unterwallis - Oberwallis), François-Joseph Cid (Präsident), Kathrin Chapuis (Sekretärin), Blaise Marmie (Vizepräsident) und Matthias Bärenfaller (Präsident MC Simplon).

trags, der vom Schweizerischen Motorradverband ange-regt worden war. Derzeit bezahlen Einzelmitglieder 65, Paare 90 und Familien 110 Franken. Eine Erhöhung dieser Beiträge um zehn Franken ist auf den ersten Blick nicht viel. Zumal die Beiträge in den letzten 18 Jahren nie angehoben worden sind. Dennoch protestierten mehrere Vertreter von

Unterwalliser Motorradklubs, allen voran jener des grössten Klubs aus Martinach, gegen die geplante Erhöhung. Mit gutem Grund, wie viele seiner Kollegen fanden. Denn vom Beitrag, der an den Walliser Motorradverband bezahlt wird, fliesst ein erheblicher Teil direkt an den schweizerischen Verband. 53 von 65 Franken bei Einzelmitgliedern, 78 von 90 bei Pa-

ren und 98 von 110 von den Familienbeiträgen. Weshalb sollten die Beiträge erhöht und der Mehrbetrag auch direkt an den Schweizer Verband bezahlt werden, ohne dass der Walliser Verband von zusätzlichen Leistungen profitiert, wurde moniert. Die Abstimmung ergab ein Patt, der Erhöhung des Mitgliederbeitrags ist somit nicht zugestimmt worden. **wsk**